



BUND-Falter



MITTEILUNGEN DER KREISGRUPPE DORTMUND www.bund-dortmund.de

1|2014



Liebe Leserinnen
und Leser,

auch im Kommunalwahljahr 2014 bieten wir vielfältige Aktivitäten zum Mitmachen an. Die neue AG Streuobstwiesen startet im Januar mit einem Obstbaumpflegeeinsatz in Kirchderne. Die Naturschutzgruppe führt wieder Arbeitseinsätze auf den von uns betreuten Orchideenwiesen durch.

Wie wichtig uns das Thema Umweltpädagogik ist, zeigen die Beiträge über den Lernbauernhof in Derne und die GeoCaching-Tour über das Gelände Phoenix-West in Hörde.

Freude löste in diesem Zusammenhang die Entscheidung des Rates der Stadt zum Neubau des Schulbiologischen Zentrums im Rombergpark bei uns aus. Ebenso wie der Verzicht auf die Sportplatzverlegung in Kurl. Geholfen hat uns dabei die Brut eines Rotmilans am Rande des Naturschutzgebietes Buschei.

Weiterführen wollen wir die Reihe „Ökologisches Kochen“. Nach dem erfolgreichen Start im November veranstalten wir zusammen mit der VHS im Februar einen zweiten Termin.

Bewegung, frische Luft und Naturerlebnisse bieten wir auf unseren Wanderungen und Radtouren. Ein besonderes Highlight ist die Exkursion in die ostwestfälische Senne. Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Ihr BUND-Team

Wildbienen – wichtig für die Natur

Wildbienen sind für die Bestäubung von Nutz- und Blütenpflanzen genauso bedeutsam wie alle übrigen Hautflügler (Honigbienen und Hummeln). Über die Hälfte unserer 561 heimischen Wildbienenarten sind derzeit mehr oder weniger stark bedroht. Folgende Kriterien sind für ihr Überleben unentbehrlich:

I. Nahrungspflanzen

Nektar- und pollenspendende Pflanzen

II. Nistmöglichkeiten

z.B. Wildbienenhäuser

III. Nistmaterial

dies ist meist ausreichend vorhanden

Für die Arterhaltung und -vielfalt von Wildbienen sind Wildbienenhäuser wichtig, aber wichtiger ist die Artenvielfalt unserer Pflanzen in Gärten, Balkonkästen, Beeten, d.h. in unserer gesamten Umgebung.

Viele Wildbienenarten sind an nur eine Pflanzenart gebunden. Das heißt, dass eine bestimmte Pflanze nur von einer bestimmten Wildbiene bestäubt werden kann, und die Wildbiene nur dort existieren kann, wo sie diese Pflanze findet. Zum Glück wird das Getreide über den Wind bestäubt. Brot wird es aus dieser Sicht noch lange geben. Essen Sie auch gerne leckere Erdbeeren oder anderes Obst? Wappnen Sie sich gegen die win-

terliche Erkältung gerne mit Vitamin C aus Äpfeln etc.? Erst durch Wildbienen können wir in den Genuss dieser Vitamine kommen! Das bedeutet: Ohne Wildbienen ginge es auch unserer Gesundheit schlechter!

Unsere moderne Lebensweise, unsere landwirtschaftliche Nutzung mit dem Einsatz vieler naturschädlicher Gifte wirken den obigen Grundsätzen entgegen. Blühende Flächen längs von Straßen, Wegen, Bächen und Flussläufen sollten im Sommer nie komplett abgemäht werden. Auch sollte der Landwirt die letzten Meter seiner Anbaufläche ungespritzt belassen.

Darum ein Appell an alle Bürger und Verantwortliche: Lassen Sie es einfach mal wachsen – vor allem dort, wo es keinen stört. Auch sollten wir in der Gesamtheit einem vielfältigen pflanzlichen Durcheinander z.B. an einem Bahndamm oder einer Fläche in einem Park oder einer öffentlichen Einrichtung eine Schönheit abgewinnen können. Denn hier lässt sich etwas beobachten: fleißige Wildbienen bei der Arbeit! An einem steril abgemähten Kanalufer findet man keinen nützlichen Brummer mehr.

Schön: **Wildbienen stechen nicht!**

Hermann Hunfeld



@ Hermann Hunfeld



@ Hermann Hunfeld

Hilfe bei Bienen, Wespen und Hornissen

Wespen, Bienen, Hornissen und ähnliche Insekten (Hymenopteren) stellen keine Gefahr für den Menschen dar. Lediglich für Menschen mit Insektengiftallergie können Stiche schwerwiegende Folgen haben. Hymenopteren unterstehen dem allgemeinen Schutz, eine Vielzahl von Arten sogar einem besonderen Schutz. Das heißt, ohne einen triftigen Grund dürfen Nester nicht entfernt werden. Bei der Umsiedlung oder gar Beseitigung eines Hornissen- oder Hummelnestes ist ein Antrag auf Befreiung von den artenschutzrechtlichen Verboten bei der Unteren Landschaftsbehörde (www.umweltamt.dortmund.de) erforderlich. Die Feuerwehr rückt zu Wespennestern und ähnlichen Insekten nur dann aus, wenn eine konkrete Gefahr vorliegt (s. www.feuerwehr.dortmund.de > Ihre Sicherheit > Sicherheitstipps > Wespen und Bienen).

Eine Gefahr durch Hymenopteren ist dann gegeben, wenn die Nutzer einer

Einrichtung in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind und sich dadurch vor dem Insektenbefall nicht ausreichend schützen können. Dies ist z.B. in Krankenhäusern, Kindergärten und Altenheimen gegeben. Hymenopteren leben nur wenige Monate, daher kann man die Nester im Herbst problemlos entfernen und umsiedeln, sie sind um diese Jahreszeit verlassen und stellen keine Gefahr mehr dar. Beratung und Hilfe erhalten Sie beim Dortmunder Umweltamt und den Umweltverbänden.

Eine Datenbank mit Ansprechpartnern und Beratern aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Informationen und Hilfe beim Schutz von und gegen Hummeln, Wespen und Hornissen gibt es unter www.hymenoptera.de.

Nähere Informationen:

<http://www.hornissenschutz.de>,
<http://www.aktion-wespenschutz.de>

Quo vadis - Energieversorgung Dortmund?

Noch wissen wir nicht, ob der RWE-Konzern seinen 47 %-Anteil am Dortmunder Versorger DEW21 überhaupt behalten will. Oder sich in Anbetracht seiner angespannten Finanzlage vielleicht lieber auszahlen lässt. Der 26. September 2013 war dennoch ein schwarzer Tag der Dortmunder Umweltpolitik. Der Rat entschied sich an diesem Tag mit großer Mehrheit dafür, die Stromehe mit dem Essener Energieriesen fortzusetzen und verzichtet damit auf eine aktive Rolle bei der Klima- und Energiewende. Ungeachtet aller Kritik setzt Dortmund bei der Energieerzeugung weiterhin auf Kohle.

Maßgeblich für das Votum der Ratsmehrheit waren nach unserem Eindruck in erster Linie stadtwirtschaftliche, fiskal- und industriepolitische Erwägungen. Eine Brückierung des mächtigen Kon-

zerns wollen SPD, CDU und FDP auf jeden Fall vermeiden. Dafür sorgte nicht zuletzt die Gewerkschaft ver.di, die mit ihrer wiederholt vorgetragenen Sorge um die Sicherheit der Arbeitsplätze bei den hiesigen RWE-Verwaltungen dem Votum zusätzlich noch ein sozialpolitisches Mäntelchen verpasste. Insofern haben wir es bei der Entscheidung vom 26.9. mit einem - angesichts der energiepolitischen Großwetterlage - vermutlich letzten „Sieg“ der alten Kohle-Connection zwischen SPD, Gewerkschaften und Energiewirtschaft im Ruhrgebiet zu tun.

Was bedeutet der 26.9. für das „Bündnis DEW kommunal“ und die zum Bündnis gehörenden Organisationen? Ein „Weiter so“ verbietet sich, auch wenn die Frage der Rekommunalisierung der DEW bis zum endgültigen Beschluss im kommen-

den Sommer zumindest formal noch offen bleibt. Bei nüchterner Betrachtung sind die Chancen, den Rat bis dahin noch zu einer Kurskorrektur zu bewegen, aus Einsicht oder kraft neuer Mehrheiten im (dann neuen) Rat, verschwindend gering. Deshalb kursieren im Bündnis bereits Ideen für die Zeit „danach“, angefangen von der kritischen Begleitung der künftigen städtischen Energiepolitik bis hin zur Gründung einer Ökostrom-Genossenschaft. Auch der *BUND* ist eingeladen, sich an dieser Debatte zu beteiligen.

Bis zum endgültigen Vertragsabschluss heißt es jedoch zunächst, weiterhin öffentlich Druck zu machen - zugunsten einer sozialen und auf Nachhaltigkeit beruhenden Energieversorgung für die VerbraucherInnen in Dortmund.

Heiko Holtgrave

BUND kocht: Klimaschutz in Topf und Pfanne

Klimaschutz schmeckt und macht Spaß. Das bewiesen wir im November mit unserer Veranstaltung „Klimaschutz in Topf und Pfanne“ in der Schulküche der Liebig-Grundschule. In Kleingruppen bereiteten wir drei vegetarische – überwiegend sogar vegane – Menüs zu, u.a. Wirsingrouladen (s. Rezept), Kürbiscremesuppe und glasierte Äpfel. Den Salat, das Gemüse und Obst hatten wir auf dem Wochenmarkt an Bioständen gekauft. Es stammte fast vollständig aus der Region und der Saison. Die Gerichte waren schmackhaft und wir hatten viel Spaß beim Zubereiten. Deshalb freuen wir uns schon auf den nächsten Kochtermin, den wir gemeinsam mit der VHS am 15.2.2014 in der Volkshochschule veranstalten (s. Kasten).

Kontakt:
Hermann Wölke, Tel. 0163 8359928

Zahlen und Fakten

Die moderne Erzeugung von Lebensmitteln trägt mit 15 bis 25 Prozent zu der Emission von Treibhausgasen (THG) bei. 18 % der globalen THG entstehen laut der Ernährungsorganisation der UN durch Viehhaltung. Etwa zwei Drittel der in einem deutschen Durchschnittshaushalt für die Ernährung erzeugten THG gehen auf das Konto von tierischen Produkten.

Methan als Verdauungsgase der Wiederkäuer ist 23mal wirksamer als Kohlendioxid. Lachgas aus Dung, Gülle und Dünger sogar 300mal. Transporte per Flugzeug erzeugen bis zu 300mal mehr THG als Erzeugnisse aus der Region. Der beheizte Unterglasanbau erzeugt bis zu 30mal mehr THG als Freilandanbau.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 2014
19:00 UHR**

Union Gewerbehof, Huckarder Str. 12,
in der Cafeteria (Erdgeschoss)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte zum abgelaufenen Jahr
3. Bericht aus dem Landesverband
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des BUND-Teams
7. Wahlen
8. Verschiedenes

Gäste sind herzlich willkommen. Wie jedes Jahr gibt es Biobrot mit Butter und Salz, Kaffee und Tee.

Ökologisch Kochen

Veranstaltung: 141-55028
Leitung: Hermann Wölke (BUND)

15.02.2014, 11:00 – 16:00 Uhr

Ort: VHS Löwenhof, L305, Hansastr. 2 – 4,
44137 Dortmund
Entgelt: 19,50 EURO

Anmeldung unter: www.vhs.dortmund.de
> Politik, Gesellschaft, Ökologie > Ökologie



Rezept: Wirsingrolle mit Maronen-Seitan-Füllung

8 große Wirsingblätter
1 Zwiebel
200 g Seitan*
2 EL Öl
ca. 150 g Möhren
200 g gegarte Maronen
40 g Pflanzenmargarine
Salz, Pfeffer

* Produkt aus Weizeneiweiß (Gluten) mit fleischähnlicher Konsistenz, im Bioladen erhältlich.

Die Wirsingblätter in reichlich Salzwasser 3 - 5 Minuten blanchieren und abtropfen lassen. Zwiebel und Seitan grob würfeln und in Öl anbraten. Möhren raspeln, kurz mitbraten und abschmecken. Maronen klein schneiden und 5 Min. mitdünsten. Die dicken Stiele aus den Wirsingblättern ausschneiden. Je einen gehäuften Esslöffel Füllung mittig auf jedes Kohlblatt setzen. Blätter zu einer Roulade aufrollen. In eine gefettete Auflaufform legen, Margarineflöckchen darauf streuen und die Wirsingrouladen auf der mittleren Schiene im Backofen bei 150 Grad ca. 20 Min. garen.

“Ab auf die Straße! Mobil ohne Auto.”

2. Dortmunder Fahrrad-Sternfahrt am 15. Juni

Nach der großen Resonanz auf die erste Fahrrad-Sternfahrt wird nun eine zweite Tour am Sonntag, den 15. Juni 2014 stattfinden. **Die Hauptroute startet um 13 Uhr auf dem Nordmarkt; von dort geht es zur Westfalenhalle, weiter zum Borsigplatz und mit einer Umrundung des Walls in die Dortmunder City.**

Von den umliegenden Städten wird es wieder geführte Zulaufwegen geben, die die Teilnehmer sternförmig ins Dortmunder Zentrum leiten – aus Bochum, Castrop-Rauxel, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen, Hamm, Herne, Iserlohn, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Kreis Unna, Waltrop, Werl und Wuppertal. In Dortmund gibt es eine geführte Tweedfahrt-Gruppe, die vom Sonnenplatz im Kreuzviertel aus startet.

Der Friedensplatz mit einem großen Fahrrad-Fest ist das Ziel der Sternfahrt. Möglicherweise ist er für das Public Viewing der Fußball-WM vorbereitet; sodass die Einrichtungen wie Großbildschirm, Beschallung, Verpflegung und Toiletten genutzt werden können. Wie im vergangenen Jahr werden wir unseren „Echt Dortmunder Apfelsaft“ ausschenken.



Informationen:

Albert Hölzle, Tel. 0163 8645241,
 sternfahrt-dortmund@velocityruhr.net
<http://fahrradsternfahrt.dortmund.de>
<https://www.facebook.com/sternfahrt.dortmund>



Tour de Natur an Rhein und Ruhr

Am 8. August 2014 kommt die Tour de Natur nach Dortmund. Die Umweltradtour für umweltverträgliche Verkehrspolitik und Lebensweise erobert in diesem Jahr den Westen der Republik. Wir setzen uns gegen Braunkohletagebau und für ein sauberes Ruhrgebiet ein. Aber wir werden auch positive Entwicklungen sehen, was beispielsweise den geplanten Radschnellweg Ruhr oder den Rhein-Ruhr-Express betrifft. Nur geht der Ausbau der umweltfreundlichen Verkehrsstrukturen viel zu langsam, während nebenan auf Deutschlands dichtestem Schnellstraßennetz sich regelmäßig die Grenzen der Automobilität zeigen.

Am **9. August** ist eine zentrale Veranstaltung in der Innenstadt geplant. Anschließend nehmen die Radler an der Critical Mass (<http://velolove.me/cmdo/>) teil.

Infos: www.tourdenatur.net, **Kontakt:** Marcel Mutter, marcelmutter@yahoo.de

Hofladenradtour 2014 nach Unna-Mühlhausen

Wer regionale Produkte kauft, schont das Klima. Zusammen mit dem ADFC radeln wir auch 2014 wieder dem Klimawandel davon. Die Radtour führt am **13. September 2014** zunächst zu Haumanns Hoflädchen in Asseln und führt dann durch Wiesen und Felder entlang der geplanten Trasse der L 663n (OWIlla) nördlich von Asseln, Wickede und Massen. In Unna besichtigen wir das Naturschutzgebiet Uelzener Heide, bevor wir unser Ziel, den Milchhof Unna-Mühlhausen, erreichen.

Treffpunkt ist um 12 Uhr der DB-Bahnhof Scharnhorst (Flughafenstraße). Dauer ca. 4 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung: Tel. 162824 oder Mail: BUNDteam@bund-dortmund.de



Ein Lernbauernhof in Dortmund-Derne

Seit März 2013 ist der traditionsreiche Bauernhof der Familie Schulte-Tiggles in Dortmund-Derne ein „Lernbauernhof“.

Nach dem **Prinzip „Entdecken – (Be)greifen – Erleben“** können Kinder und Jugendliche hier hautnah erfahren, was auf einem Bauernhof alles ansteht und bei vielen Tätigkeiten mit „anpacken“. In Realsituationen werden dann Ställe ausgemistet, Tiere auf die Weiden gebracht und versorgt, Zäune und Futterraufen gebaut, gesägt, geschraubt und gehämmert, Gemüse gepflanzt, geerntet und probiert, Apfelsaft gepresst, am Lagerfeuer gegessen und vieles mehr.

Der Hof bietet ein authentisches Lernumfeld, das verschiedene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen **im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** fördern und stärken kann:

- Wissen durch realitätsnahes Erfahren von bäuerlichen Themen,
- Verstehen von natürlichen Prozessen,
- Begreifen von sozialen, ökonomischen und ökologischen Zusammenhängen,
- Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch praxisnahe, selbstständige Arbeiten mit Pflanzen, Tieren, Baumaterialien und Werkzeugen,
- Entwicklung sozialer Kompetenzen durch Arbeiten und Kooperieren in der Gruppe und (Ein)schätzen lernen von Werten,
- Förderung der Empathiefähigkeit durch Begegnungen mit Tieren und Menschen sowie einem selbstverständlichen Umgang miteinander,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein durch Übernahme von verantwortungsvollen Arbeiten,
- Freude und Motivation durch abwechslungsreiche Herausforderungen im Team mit Menschen, Tieren und Pflanzen.



@ Schulte-Tiggles

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Bauernhof zu erleben:

- halbtägige Besuche von Kindergärten und Schulen (auch regelmäßig einmal monatlich),
- Jahreskurse, bei denen eine feste Kindergruppe privat einmal im Monat die Veränderungen auf Hof, Feld und Garten erleben kann,
- Kindergeburtstage,
- Abschlussfahrten mit Zelten.



@ Schulte-Tiggles

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an:

Elmar Schulte-Tiggles,
(Dipl.-Geogr. und Bauernhofpädagoge)
Kümpfer Heide 21, 44329 Dortmund
Tel. 0178 7775063
info@lernbauernhof-schultetiggles
www.lernbauernhof-schultetiggles.de



Naturschutzgruppe im NSG „Auf dem Brink“

Auch im zweiten von der Naturschutzgruppe betreuten Gebiet konnten in 2013 Erfolge verzeichnet werden. Durch die langjährige Pflege konnte der Orchideenbestand im Naturschutzgebiet „Auf dem Brink“ auf der einen Wiese stabilisiert und ausgebaut werden. Im Sommer 2013 zählten wir über 800 Exemplare des auf der Roten Liste stehenden Breitblättrigen Knabenkrautes. Auf einer anderen Wiese ist es mittlerweile leider verschwunden, was seine Ursache eventuell in der zunehmenden Vernässung und einer Zunahme der Nährstoffeinträge aus der Luft und der umliegenden Landwirtschaft hat. Umso erfreulicher ist, dass sich die Pflegemaßnahmen auf der anderen Wiese bezahlt machen. Damit der Zustand auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt, müssen auch weiterhin die Wiese regelmäßig gemäht, das Mahdgut abgetragen und invasive Arten

wie Amerikanische Goldrute, Indisches Springkraut und Riesen-Bärenklau entfernt werden. In diesem Frühjahr werden wir auch wieder die Erlen zurückschneiden, die sonst die Wiese verbuschen würden.

Für die Pflege und die gemeinsamen Stunden draußen in der Natur suchen wir helfende Hände jeden Alters. Eine *BUND*-Mitgliedschaft ist auch gar kein Muss, wir freuen uns über jeden, der mit anpacken möchte. Die Termine für die diesjährigen Arbeitseinsätze finden Sie im Jahresprogramm auf Seite 11. Weiter können Sie sich in den E-Mail-Verteiler der Naturschutzgruppe aufnehmen lassen, sodass Sie über zusätzliche Aktionen und eventuelle Absagen informiert werden. Hierzu bitte eine Mail schreiben an: rene.augustin@tu-dortmund.de

Rückblick: Wanderungen

Im Mai und August waren wir 2013 zum Wandern im Wannebachtal unterwegs. Das malerische Tal liegt im Dortmunder Süden an den Ausläufern des Ardeygebirges zwischen Holzen und Syburg. Die alte Kulturlandschaft mit Wäldern, Wiesen und Weiden könnte teilweise auch im Allgäu liegen. Den Lärm der Großstadt lässt man schnell hinter sich.



Wohnungsnot im Wannebachtal?

Dass das Wannebachtal im Süden Dortmunds ein Paradies für Vögel aller Art ist, dürfte jedem klar sein, der einmal dort gewesen ist. Eine idyllische Hügellandschaft mit ausgedehnten Wiesen, Feldgehölzen und Wäldern erstreckt sich entlang des Wannebaches nördlich der Hohensyburg.

Hier betreut die Naturschutzgruppe schon seit vielen Jahren eine kleine Feuchtwiese mit Orchideen. Regelmäßiges Mähen und das Zurückdrängen unerwünschter Neophyten gehören zu den Hauptaufgaben. Daneben sind wir auch im angrenzenden Wald tätig: Hier haben wir knapp 20 Nistkästen für Höhlenbrüter aufgehängt und betreuen diese seit fast zehn Jahren. Die Belegung ist durchgängig sehr gut, wie sich bei der jährlichen Kontrolle immer wieder feststellen lässt. Kein Wunder, sind doch die Bäume dort alle noch recht jung und verfügen nicht über verlassene Spechthöhlen oder ausgefallene Astlöcher, in denen die Höhlenbrüter von Natur aus ihr Nest bauen würden.

Ein besonderer Dank gilt Joachim Berogenroth, der rund die Hälfte der Kästen

in Eigenarbeit aus Holz gefertigt hat und auch für die Instandhaltung sorgt (hier auf der Leiter mit einem Eulenkasten zu sehen). Die anderen Kästen bestehen aus Holzbeton. Die Vögel – oft Meisen und Kleiber – scheinen die selbstgebauten Modelle ganz leicht zu bevorzugen. Eine detaillierte Anleitung zum Bau von Nistkästen für Höhlenbrüter findet sich auf www.bund-dortmund.de.



Neue Arbeitsgruppe „Streuobstwiesen und Apfelsaft“

Im Rahmen unserer Apfelernte für den „Echt Dortmunder Apfelsaft“ haben wir festgestellt, dass etliche Obstwiesen oftmals in einem schlechten Pflegezustand sind. Dies wollen wir mit einer neuen Arbeitsgruppe „Streuobstwiesen und Apfelsaft“ ändern. Unter der Leitung des Obstgehölzpflegers Jochen Helle und des Gartenbautechnikers Gerhard Hettwer sollen die Dortmunder Streuobstwiesen begutachtet, die Sorten bestimmt und die Bäume beschnitten werden. Dort wo Bäume eingegangen sind, sollen Nachpflanzungen vorgenommen werden. Hierfür sollen auch Fördermittel beantragt werden. Starten wollen wir mit zwei von der Stadt angelegten Streuobstwiesen in Kirchderne.

Alte Obstbäume werden seit Jahrzehnten nicht mehr geschnitten und auch der Pflegeaufwand für neu angelegte Obstwiesen wird oft unterschätzt. Hier kommt es vor allem auf den richtigen Er-

ziehungsschnitt in den ersten 6 - 8 Jahren an, damit die Bäume eine tragfähige Krone bilden. Regelmäßiges Mähen oder Beweidung der Wiesen und die Kontrolle der Bäume auf Schäden durch Verbiss oder Wühlmäuse gehören auch dazu. Wenn diese Maßnahmen erfolgreich waren, können bei einigen Sorten nach 5 Jahren die ersten Äpfel geerntet werden. Manche Sorten lassen sich aber auch 10 Jahre Zeit bis zum ersten Ertrag. Dieser Zeitrahmen ist in unserer schnelllebigen Zeit fast unvorstellbar. Danach beschert

Wer Lust und Interesse an der Mitarbeit in der AG Streuobstwiesen und Apfelsaft hat, kann sich gerne im *BUND*-Büro (Tel. 162824) oder unter *BUNDteam@bund-dortmund.de* melden.
Jochen Helle



Stiegen zur Einlagerung von Äpfeln und Birnen

Eine platzsparende und preiswerte Art zur Lagerung von Äpfeln und Birnen sind die Apfelstiegen, die in der Behindertenwerkstatt Begatal im lippischen Lügde hergestellt werden. Die Kisten wurden zusammen mit der *BUND*-Ortsgruppe Lemgo entwickelt. In die Stiegen aus unbehandeltem, einheimischem Fichtenholz passt genau eine Lage Obst. Boden- und Seitenschlitze sorgen für eine gute Belüftung, lassen jedoch keine Mäuse hindurch. Durch ihre handliche Größe können die Kisten direkt mit zur Ernte genommen werden.

Der ideale Lagerort ist luftig, hat eine recht hohe Luftfeuchtigkeit und eine konstante Temperatur zwischen 0 und 8 Grad. Bestellungen: Werkstatt Begatal: Tel. 05263 9499-55; E-Mail: tischlerei@lebenshilfe-lemgo.de (1 Stiege ab 12,50€ Euro; Set aus 5 Stiegen, 1 Deckel und 1 Lenkrollenstiege 90 Euro)

Weitere Infos zu heimischen Obstsorten, Obstanbau und -lagerung unter: www.bund-lemgo.de

Echt Dortmunder Apfelsaft – Rekordernte 2013

Ins 9. Jahr geht unser Apfelsaftprojekt. Entstanden aus einem vom Bundesumweltministerium geförderten Projekt sammeln wir jedes Jahr im Oktober/November Äpfel von Landwirten und Privatleuten aus Dortmund. Mittlerweile gibt es fast 20 Stammkunden, die ihre Äpfel überwiegend selbst pflücken und zur Abholung bereitstellen. Die Ernte 2013 ergab über 4000 kg, die in der Mosesteri der Werkstätten Gottessegen zu über 200 Kisten und 30 Fünf-Liter-Packs „Echt Dortmunder Apfelsaft“ verarbeitet wurden.

Interessenten wenden sich bitte an:
Tel. 813642 oder E-Mail: streuobst@bund-dortmund.de.

uns ein Apfel-Hochstamm bei guter Pflege 60 - 80 Jahre lang fast jedes Jahr eine Ernte. Die Anlage einer Streuobstwiese ist also ein Generationenprojekt.

Mit dem Beginn der Ertragsphase sollte die Frage geklärt sein "Was machen wir mit all den Äpfeln?", denn die wirtschaftliche Seite gehört zur Streuobstwiese genauso wie der Naturschutzaspekt. Das Projekt ist eine Möglichkeit, mit einem regional erzeugten Produkt für den Erhalt von Streuobstwiesen zu werben.

Der Apfelsaft ist derzeit im Handel erhältlich bei:

Kornhaus Naturkost
Lindemannstr. 14, DO-Mitte
Tel. 0231 102041

Hofladen Sprave
Husener Str. 131, Dortmund-Husen
Tel. 0231 281344

Ferner wird unser Apfelsaft ausgeschenkt im

Café Aufbruch
Hintere Schildstr. 18, 44263 Dortmund-Hörde, Tel. 0231 433809



Fotos:
Kiebitz (1), Hermann Hirsch
Schafstelze (2), Hermann Hirsch
Kiebitz (3), Felix Ostermann

Artenverluste auch in Dortmund

In den 1950er und 60er Jahren gingen vor allem Arten spezieller Lebensräume, die bei uns schon damals sehr selten waren, verloren. Damals gab es noch Reste von Heidegebieten im Dortmunder Norden, in denen sogar Kreuzottern und Schlingnattern lebten. Auch der Laubfrosch gehörte damals zu den bei uns heimischen Arten. Doch Autobahn- und Siedlungsbau zerstörten die letzten Heidebiotope und Laichgewässer – die Arten starben bei uns aus.

Gegen Ende der 1960er Jahre verschwanden dann die anspruchsvolleren Arten der Feldflur. Im Osten der Stadt brüteten Grauammer, Wachtelkönig, Wachtel und Braunkehlchen. Die sucht man heute bei uns vergeblich. Damals begannen die großen Flächenverluste in Brackel und Wickede. Leider setzt sich die Entwicklung bis heute fort. Heute stehen selbst früher häufige und verbreitete Arten der Feldflur wie Rebhuhn, Kiebitz, Feldlerche, Schafstelze oder Wiesenpieper unmittelbar vor dem Aussterben. Gründe sind weitere Flächenverluste, die Zerschneidung der Landschaft durch Straßen und Wege, die enorme Intensivierung der Landwirtschaft und nicht zuletzt die zahlreichen Störungen der Bodenbrüter durch Spaziergänger mit Hunden. Früher kam niemand auf die Idee, bestellte Äcker zu betreten, heute dienen die vielerorts als Hundeausläufflächen – inklusive Herren oder Frauchen! Leider sollen in den letzten halbwegs intakten Räumen im Dortmunder Norden wie Groppenbruch und Brechtener Niederung jetzt auch noch Windräder gebaut werden. Das wäre dann das endgültige Aus für Kiebitz, Feldlerche und Co.

Es dürfen deshalb keine weiteren Flächen mehr versiegelt oder zerschnitten werden, z.B. durch Straßenbauprojekte wie die OWilla. Auch für den Menschen sehr problematische Faktoren wie Luftverschmutzung und die Belastung der Böden und des Grundwassers wirken sich negativ auf die Tier- und Pflanzenwelt aus.

Doch nicht alle Ursachen liegen bei uns. Viele Vogelarten sind auf dem Zug sehr gefährdet und werden in Ländern wie Zypern, Malta oder Ägypten gnadenlos gejagt. Doch auch die Jagd in Dortmund sorgt für enorme Störungen gerade unter rastenden Wasservögeln. Auch der Klimawandel trägt sicherlich zum Artensterben bei.

Doch bei allen negativen Entwicklungen gibt es auch Lichtblicke:

Eine der positivsten Entwicklungen der letzten Jahre ist der Umbau der Emscher und ihrer Nebenbäche von Kloaken zu sauberen Fließgewässern. Nie zuvor waren Eisvogel und Gebirgsstelze in Dortmund so häufig. Im renaturierten Dellwiger Bach findet man heute sogar Feuersalamander. Besonders begeistert sind die Dortmunder Vogelkundler vom Emscherlauf bei Deusen und vom Phönixsee. An der Emscher bei Deusen überwintern inzwischen mehr als 2.000 Wasservögel, vor allem Enten. Auch der Phoenixsee ist inzwischen als Brut-, Rast- und Überwinterungsgewässer über die Grenzen Dortmunds bekannt, hier konnten selbst Seltenheiten wie Seidenreier, Eiderenten und Drosselrohrsänger nachgewiesen werden.

Erich Kretzschmar

Müllsammelaktion in Kemminghausen am 22.2.2014

Wie in den vergangenen Jahren findet auch in diesem Jahr eine Müllsammelaktion von *BUND*, Jägern und Landwirten im Naturschutzgebiet „Auf dem Brink“ statt.

Samstag, 22. Febr. 2014, 9:45 – ca. 13:00 Uhr

Treffpunkt: auf dem Hof Schulte-Uebbing, Brechtener Str. 38
www.hof-schulte-uebbing.de

Dauer: ca. 2 Stunden mit anschließendem Imbiss auf dem Hof.
Greifzangen und Behälter werden bereit gestellt.

Kontakt: Dirk Schulte-Uebbing, Tel. 0172 2308481



Baumpatenschaft - Stadtraum mitgestalten

Haben Sie auch einen schönen, großen, alten Straßenbaum vor Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung stehen? Oder wurde gerade ein neuer junger Baum angepflanzt, der noch viele Jahre vor sich hat?

Egal ob alt oder jung, häufig haben viele Straßenbäume eines gemeinsam, den trostlosen, unschönen Raum um ihren Stamm, die sogenannte Baumscheibe. Oft sprießen dort nur ein paar Büschel Gras oder sie wird als Hundeklo und Parkplatz für Autos genutzt. Dabei erfüllt dieser Bereich eine wichtige Funktion für den Baum, die Bewässerung und Belüftung der Wurzeln geschieht über diese kleine Fläche.

Bei 50.000 Straßenbäumen in Dortmund ist es jedoch nachzuvollziehen, dass die Stadt nicht jede Baumscheibe bepflanzen und pflegen kann.

Hier kommen Sie ins Spiel! Sie können eine Patenschaft für einen oder mehrere Straßenbäume übernehmen und somit den Erhalt der Dortmunder Straßenbäume unterstützen und den Stadtraum aktiv mitgestalten. Eine Patenschaft beinhaltet die Bewässerung der Bäume im Sommer, wenn es sich um junge Bäume handelt, die Bepflanzung und Pflege der Baumscheibe und den Verzicht auf Streusalz im Winter. Um eine ökologisch wertvolle Fläche zu schaffen, ist eine Bepflanzung mit heimischen Stauden, die als Nahrungsquelle für Insekten, wie Wildbienen und Falter, dienen, sehr zu empfehlen.

Alle Informationen zu den Baumpatenschaften der Stadt Dortmund finden Sie im Internet unter:

www.tiefbauamt.dortmund.de > Pflege und Unterhalten des öffentlichen Raumes > Baumpatenschaften.

Naturschutzerfolg I: Forensikstandort nicht an der Stadtgrenze

Der Freiraum an der Stadtgrenze Dortmund/Lünen bleibt erhalten. Die neue forensische Klinik für psychisch kranke Straftäter wird nicht an der Lünen Stadtgrenze und damit am Rande von Lanstrop, sondern auf dem Gelände der früheren Zeche Victoria in Lünen entstehen. Dies ist das Ergebnis einer Standortuntersuchung des Landes NRW. Aus Lünen war zwischenzeitlich die Fläche am Erlensundern südlich der Autobahn A2 ins Gespräch gebracht worden.

Die Naturschutzverbände aus Lünen und Dortmund hatten im Dezember 2012 Gesundheitsministerin Barbara Steffens gebeten, bei ihrer Standortentscheidung für eine Forensik in Lünen naturschutzfachliche Aspekte zu berücksichtigen. Aus ökologischer Sicht sei die Brachfläche auf der ehemaligen Zeche Victoria I/II einem Standort im Regionalen Grünzug an der Stadtgrenze vorzuziehen.

Naturschutzerfolg II: Rotmilan verhindert Sportplatzverlegung

Der seit 2009 dauernde Kampf der Naturschutzverbände, des Landschaftsbeirates und einer Bürgerinitiative gegen die geplante Sportplatzverlagerung aus Husen-Kurl in die Nähe des Naturschutzgebietes „Buschei“ hatte Erfolg. Der bestehende Sportplatz soll nun mit einer 6 Meter hohen und 100 Meter langen Schallschutzwand ausgestattet werden. Der Brutplatz eines Rotmilan-Pärchens am Waldrand westlich der Kurler Straße war ausschlaggebend. Erstmals wurde eine Planung in Dortmund durch das europäische Artenschutzrecht verhindert. In einer Pressemitteilung und in Schreiben an die Politik haben wir die Entscheidung begrüßt und die Änderung der Sportanlagenlärmschutzverordnung gefordert.

Bislang können Anwohner von bestehenden Sportplätzen mit Hinweis auf diese Verordnung den Spielbetrieb stark einschränken lassen und damit Druck auf die Kommunen ausüben, Ersatzsportplätze im Freiraum zu planen. Der **BUND** regt eine konzertierte Aktion des Rates der Stadt, der Dortmunder Landtags- und Bundestagsabgeordneten sowie der Sport- und Umweltverbände zur Einführung einer Privilegierung von Sportlärm durch bestehende innerörtliche Sportplätze an; vergleichbar mit der Privilegierung von Kinderlärm, die der Bundestag im Jahr 2012 durch Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes eingeführt hatte.

FRUCHTBARE ERDE

GmbH

Naturkostfachgeschäft
Saarlandstraße 62
44139 Dortmund
Tel.: 02 31/12 50 12
Fax: 02 31/10 38 64

Bio-Center
Stockumer Str. 412
44227 Dortmund
Tel.: 02 31/9 76 69 36
Fax: 02 31/9 76 69 37

Seit 30 Jahren das Naturkosterlebnis in Dortmund

Für weitere Informationen besuchen Sie uns im Internet unter:
www.fruchtbare-erde.de



Ausblick auf die **BUND-**Exkursionen 2014

Zu den Highlights unseres Programms 2014 gehören vier Exkursionen.

Am 12. Mai wollen wir gemeinsam das Naturschutzgebiet „Im Siesack“ im Dortmund Nordwesten erkunden. Das Gebiet ist von einer vielfältig strukturierten bäuerlichen Kulturlandschaft geprägt und bietet seltenen Tier- und Pflanzenarten, wie dem Pirol, dem Flussregenpfeifer oder der Schleiereule einen Lebensraum. Im Jahr 2003 wurde eine Herde Heckrinder angesiedelt, die als natürliche Landschaftspfleger dient.

Ende Juni blühen die Orchideen auf der von unserer Naturschutzgruppe gepflegten Wiese im Naturschutzgebiet „Auf dem Brink“. Während der Führung am **22. Juni** wird genug Zeit sein, um die Wiese zu entdecken und das ganze dortige Leben wahrzunehmen.

Am 5. Juli geht es mit dem Fahrrad ins Naturschutzgebiet Beerenbruch und zum neuen Hochwasserrückhaltebecken an der Emscher in Mengede/Ickern. Das im Zuge des Emscherumbaus entstehende Becken wird künftig von der Emscher durchflossen und bietet ihr viel Raum, in dem sie ihre ursprüngliche Gestalt wiederherstellen kann. In den nächsten Jahren soll hier eine naturnahe Auenlandschaft entstehen - eines der neuen spannenden Biotope, die in Dortmund entstehen.

Am 25. August bieten wir zusammen mit der Biologischen Station Senne-Paderborn eine ganztägige Exkursion ins Naturschutzgebiet Moosheide in der Senne an. Zu dieser Zeit steht die dortige Heide in voller Blüte und lädt zum Besuch ein.

Für die Senneexkursion ist eine Anmeldung erforderlich, da die Plätze begrenzt sind (E-Mail: rene.augustin@tu-dortmund.de, Tel. 0177 3142163). Für die anderen Exkursionen ist eine Anmeldung (bundteam@bund-dortmund.de) empfehlenswert, um über Änderungen und Absagen informiert zu werden.

Stadtökologie erleben: GPS-Tour auf ehemaligem Industriestandort

In diesem Frühjahr bieten wir am 24. Mai unsere erste Geocaching-Bildungsrunde für Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren an. Geocaching ist eine Mischung aus Geländespiel, Stadt-Rallye und Schatzsuche mit Hilfe satellitengestützter Navigation.

Die von uns begleitete Route führt über das ehemalige Stahlwerksgelände Phoenix West in Hörde. Ausgestattet mit GPS-Geräten gelangen wir zu verschiedenen Stationen, an denen die Kinder durch spannende Aufgaben, Experimente und Rätsel viel über die dort lebenden Tiere und Pflanzen erfahren. Im Vordergrund

steht eine mit Spaß verbundene Wissensvermittlung und Teamarbeit. Wenn eine Aufgabe gelöst ist, können die Teilnehmer den nächsten Punkt erreichen. Und am Finale gibt es eine Überraschung!

Anmeldung und Kontakt:

Petra Liebehenz, Tel. 778813
oder bundteam@bund-dortmund.de.



Tag der Vereine am 19. Juli 2014

Wie in den vergangenen Jahren nimmt unsere Kreisgruppe auch 2014 mit einem Infostand an dem Tag der Vereine, Freunde und Förderer der Dortmunder Parks teil.

Dortmunds grüne Vereine stellen sich vor und informieren über ihre Aktivitäten, dazu Mitmach-Aktionen für Kinder und Bühnenprogramm.

Wir suchen noch Helfer. Rückmeldung an: bundteam@bund-dortmund.de oder Tel. 162824





BUND-Jahresprogramm 2014

Januar

- A** Sa. 25.01. **Obstbaumschnitt** auf einer Streuobstwiese in Kirchderne
Hof Schulte-Mäter, Karmsche Heide 125,
Leitung: Jochen Helle, Tel. 554510

Februar

- A** Sa. 01.02. **Garagen aufräumen**
BUND-Garage in Do-Eving
14-17 h
- K** Sa. 15.02. **VHS-Kochkurs „Klimaschutz in Topf und Pfanne“**, VHS Dortmund, HansasträÙe 2-4
11-16 h
- J** Do. 20.02. **Jahreshauptversammlung**
Cafeteria im Union Gewerbehof
19-22 h
- A** Sa. 22.02. **Müllsammeln im NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Hof Schulte-Uebbing, Brechtener
Str. 38, Do-Kemminghausen
9.45 h

März

- A** Sa. 01.03. **Obstbaumnachpflanzung** auf einer Streuobstwiese in Kirchderne,
Hof Schulte-Mäter, Karmsche Heide 125,
Leitung: Jochen Helle, Tel. 554510
ab 10 h
- A** Mi. 05.03. **Guerrilla Gardening: Die Saat streuen!**
Start: BUND-Büro im Union Gewerbehof,
Leitung: René Augustin, Tel. 0177 3142163
19-21 h
- A** Sa. 08.03. **Erlen schneiden im NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Kreuzung Brechtener Straße/Am
Gulloh, Do-Brechten
14-16 h

Mai

- A** Sa. 10.05. **Riesen-Bärenklau entfernen im NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Kreuzung Brechtener Straße/Am
Gulloh, Do-Brechten
14-16 h
- E** Sa. 17.05. **Exkursion ins NSG „Im Siesack“**
Treffpunkt: Nordseite Hauptbahnhof
Dortmund, Bus 475 Richtung Do-Mengede,
Leitung: Thomas Quittek, Tel. 753863
13.45 h
- A** Sa. 24.05. **Geocaching auf Phoenix-West (8-12 Jahre)**
Anmeldung: Petra Liebehenz, Tel. 778813
14-17 h
- A** Sa. 31.05. **Goldrute entfernen und Orchideen zählen im NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Kreuzung Brechtener Straße/Am
Gulloh, Do-Brechten
14-17 h

Juni

- I** So. 15.06. **2. Fahrradsternfahrt**
„Ab auf die Straße! – Mobil ohne Auto“
Stand auf dem Friedensplatz, Do-Mitte.
Tour: Hauptroute Nordmarkt – Friedensplatz,
Abfahrt ca. 13 Uhr. Infos unter: www.
fahrradsternfahrdortmund.wordpress.com
ab 14 h
- A** Sa. 21.06. **Goldrute entfernen, NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Kreuzung Brechtener Straße/Am
Gulloh, Do-Brechten
14-16 h
- E** So. 22.06. **Orchideenführung, NSG „Auf dem Brink“**
Anmeldung: R. Augustin, Tel. 0177 3142163
14-16 h

Juli

- E** Sa. 05.07. **Radtour** zum Hochwasserrückhaltebecken
Mengede/Ickern und ins NSG „Beerenbruch“
14-18 h
Treffpunkt: Bahnhof Mengede,
Leitung: Thomas Quittek, Tel. 753863
- A** Sa. 12.07. **Sommermahd im NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Kreuzung Brechtener Straße/Am
Gulloh, Do-Brechten
ab 10 h
- I** Sa. 19.07. **Tag der Vereine 2014**
Vorplatz der Reinoldikirche, Do-Mitte
10-15 h

August

- I** Sa. 09.08. **Tour de Natur 2014**
Die Demo-Radtour endet dieses Jahr in
Dortmund, 15 Uhr. Teilnahme der Tour an der
Critical Mass Dortmund. Infos unter: www.
tourdenatur.net u. www.bund-dortmund.de
- A** So. 17.08. **Springkraut entfernen im NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Kreuzung Brechtener Straße/Am
Gulloh, Do-Brechten
14-16 h
- E** So. 24.08. **Exkursion „Heideblüte in der Senne“**
Anmeldung erforderlich: rene.augustin@tu-
dortmund.de, Tel. 0177 3142163
ganztäg.
- I** 30./31.2. **Heidefest im Rombergpark**
Infostand im Rombergpark, Do-Brüning-
hausen
11-18 h

September

- E** Sa. 13.09. **Hofladenradtour nach Unna-Mühlhausen**
Veranstalter: BUND und ADFC, Treffpunkt:
DB-Haltepunkt Do-Scharnhorst,
Flughafenstraße, Leitung: Karl-Heinz
Kibowski und Thomas Quittek, Tel. 75386
12-16 h
- A** Sa. 20.09. **Herbstmahd im NSG „Auf dem Brink“**
Treffpunkt: Kreuzung Brechtener Straße/Am
Gulloh, Do-Brechten
Ab 10 h
- A** Sa. 27.09. **Geocaching auf Phoenix-West (8-12 Jahre)**
Anmeldung: Petra Liebehenz, Tel. 778813
14-17 h
- I** So. 28.09. **Kastanie & Co.** Infostand zum Thema
heimische und alte Apfelsorten,
Rombergpark, Do-Brüninghausen
11-18 h

Oktober

- A** Sa. 04.10. **Apfelernte**
ab 10 h
Infos unter www.bund-dortmund.de
- A** Sa. 18.10. **Apfelernte**
ab 10 h
Infos unter www.bund-dortmund.de

November

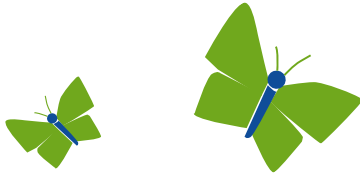
- A** So. 16.11. **Nistkastenreinigung im Wannebachtal**
Treffpunkt: Parkplatz Limbecker Postweg
unter der A45-Brücke
14-16 h

Termine der BUND-Monatstreffen im BUND-Büro:

Jeden 3. Donnerstag im Monat: 16.1., 20.3., 17.4., 15.5., 18.6., 17.7., 21.8., 18.9., 16.10., 20.11., 20.12.2014,
immer um 19 Uhr im Union Gewerbehof, Huckarder Str. 8

A Arbeitseinsätze und Aktionen. Bitte bei den Ansprechpartnern anmelden.
E Exkursionen. Falls nicht anders angegeben immer kostenlos, ggfs. bei
Anreise Kosten zulasten Teilnehmer.

I Infostände/Infoveranstaltungen.
K Kurse. Ggfs. entstehen Kosten. Bei VHS-Angeboten bitte
direkt bei der VHS Dortmund buchen.



Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte

BUND aktiv

Naturschutzgruppe

René Augustin, Tel. 0177 3142163

Planung

Thomas Quittek, Tel. 0231 753863

Klimaschutz

Gabi Rechmann, Tel. 0231 285731

Nachhaltige Ernährung

Hermann Wölke, Tel. 0163 8359928

Projekt „GeoCaching“

Petra Liebehenz, Tel. 0231 778813

Streuobstwiesen und Apfelsaft

Ulla Trojan, Tel. 0231 813642

BUND-Treffen

der Kreisgruppe finden jeden 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im **BUND**-Büro, Huckarder Str. 8 (Union Gewerbehof), statt.

BUND-Adresse

BUND für Umwelt und Naturschutz
Deutschland, Landesverband NRW e.V.
Kreisgruppe Dortmund
Huckarder Str. 8, 44147 Dortmund
www.bund-dortmund.de
www.facebook.com/bund.dortmund
BUNDteam@bund-dortmund.de
Tel. 0231 162824

Spenden

BUND Landesverband NRW e.V.
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ: 370 205 00
IBAN: DE26 3702 0500 0008 2047 00
BIC: BFSWDE33XXX
bitte angeben:
„zugunsten Kreisgruppe Dortmund“

Impressum

Redaktion: René Augustin, Thomas Quittek

Fotos: ©**BUND** bzw. anders vermerkt

Satz und Layout: Rita-Maria Schwalgin

Druck: Rixe, Dortmund

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier



BUND im Netz

Wir erweitern laufend unser Angebot im Internet (www.bund-dortmund.de). Hier finden Sie aktuelle Termine, Berichte aus den Arbeitsgruppen, Ökotipps, Adressen von Hofläden, Naturkostläden oder Beschreibungen der Naturschutzgebiete.

Neu ist unser E-Mail-Newsletter, in den Sie sich eintragen lassen können, wenn Sie laufend über aktuelle Termine und Neuigkeiten aus der Kreisgruppe informiert werden wollen:
www.bund-dortmund.de/aktiv-werden/newsletter.

Wir sind jetzt auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten.

Unter <https://www.facebook.com/bund.dortmund> werden aktuelle Termine, Aktionen und Petitionen gepostet. Wir freuen uns auf rege Nutzung und Rückmeldungen. Interessierte, die als Redakteure mitmachen wollen, melden sich bei uns: BUNDteam@bund-dortmund.de.



STELLENANZEIGE

Wir möchten expandieren, um uns künftig noch intensiver für Natur und Umwelt in Dortmund einzusetzen. Dafür suchen wir:

FRISCHLUFTLIEBHABER: Mit der Naturschutzgruppe mähen Sie am Wochenende unsere Orchideenwiesen, kontrollieren Nistkästen oder pflegen Amphibienteiche auf den von uns betreuten Wiesen.

KLIMASCHÜTZER: Hier ist Überzeugungskraft gefragt. Bei regionalen Klimaaktionen oder Kooperationen vor Ort machen Sie auf die Probleme des Klimawandels aufmerksam und geben Tipps für den Klimaschutz im Alltag.

STADTPLANER: Dortmund soll grüner werden, sagen Sie. Dann sind Sie in der Planungsgruppe richtig, die sich mit Stellungnahmen zu Bauvorhaben für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt einsetzt.

Natürlich sind Sie auch bei uns herzlich willkommen, wenn Sie sich auf anderen Gebieten des Umweltschutzes engagieren möchten.

KONTAKT: bundteam@bund-dortmund.de, Tel. 0231 162824
oder kommen Sie einfach zu einem unserer Treffen